



BURG WILDENSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Basel-Landschaft](#) | [Bezirk Liestal](#) | [Bubendorf](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Wildenstein ist die einzige noch erhaltene Höhenburg des Kantons Basel-Landschaft. Die Anlage besteht aus einer kompakten Kernburg mit Wohnturm und Zwinger, sowie einer von Rundtürmen flankierten Vorburg, die ihren wehrhaften Charakter durch viele Umbauten aber weitgehend verloren hat. Gegründet im späten 13. Jhd. durch die Herren von [Eptingen](#), wechselte Wildenstein ab dem späten 14. Jhd. sehr oft den Besitzer. Seit 1995 gehört die sehenswerte Burg dem Kanton.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: 47° 25' 48.44" N, 07° 44' 09.34" E
Höhe: 505 m ü. M



Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [622.430](#) / [253.300](#)



Kontaktdaten

Baselland Tourismus | c/o Haus der Wirtschaft | Altmarktstrasse 96 | CH-4410 Liestal
Tel: +41 (0)61 927 65 44 | E-Mail: info@baselland-tourismus.ch



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Die Autobahn A22 bei der Ausfahrt [Liestal](#) verlassen und anschliessend der Kantonsstrasse 12 in südlicher Richtung nach Bubendorf folgen. Von der Hauptstrasse im Dorfzentrum links abbiegen in die Wildensteinerstrasse und den braunen Wegweisern («Schloss Wildenstein») folgen. Parkplätze vor Ort. Achtung: An Sonn- und Feiertagen ist die Strasse zur Burg gesperrt. Es stehen dann jeweils Parkplätze in Bubendorf zur Verfügung.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Ab Liestal mit der Buslinie 70 oder 71 in Richtung Reigoldswil bis zur Haltestelle Bubendorf, Steingasse. Ab hier dem markierten Wanderweg über Ungental nach Wildenstein folgen (ca. 35 Min.).



Wanderung zur Burg

Der [Weissenstein-Wasserfallen-Weg](#) führt direkt an der Burg vorbei.



Öffnungszeiten

Die Burg ist nur an bestimmten Tagen der Öffentlichkeit zugänglich, wenn Führungen oder Kulturveranstaltungen stattfinden. Einzelne Räume können für private Anlässe gemietet werden. Informationen unter: www.schloss-wildenstein-bubendorf.ch/besuchen



Eintrittspreise

Die öffentlichen Führungen sind kostenlos.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

Ein informativer Rundgang rund um die Burg mit 3D-Guckkästen etc. ist stets frei zugänglich: www.schloss-wildenstein-bubendorf.ch/rundgang



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

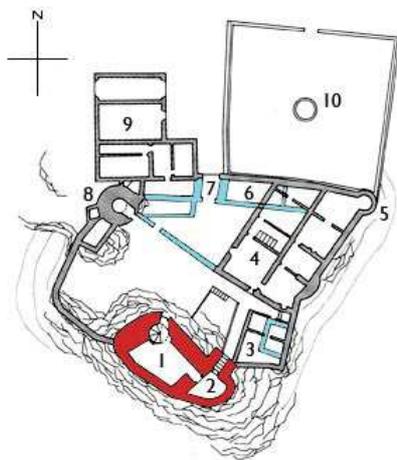
möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



- 1) Wohnturm
- 2) Zwinger mit Torbau
- 3) Zwischentrakt
- 4) Plantahaus
- 5) Östlicher Rundturm
- 6) Ehemalige Stallungen
- 7) Ehemaliger Torturm
- 8) Westlicher Rundturm
- 9) Gärtnerhaus
- 10) Gartenanlage

- Kernburg aus dem 13. Jhdt.
- Spätere An- und Umbauten
- Heute verschwundene Bauten

0 10 20 Meter

Historie

Die Herren von [Eptingen](#) gehörten zu jenen Adelsfamilien, die sich im Basler Jura sehr erfolgreich durch Rodungstätigkeit neue Herrschaftsgebiete erschliessen konnten. Im 13. Jhd. gründeten sie auf dem Gebiet des alten Dinghofs Bubendorf, der sich im Besitz der Domprobstei [Basel](#) befand, die beiden Burgen Wildenstein und [Gutenfels](#). Als Gründer von Wildenstein gilt Heinrich von Eptingen, dessen Vater Gottfried auf der [Burg Madeln](#) bei [Pratteln](#) wohnte. 1293 nannte er sich erstmals «dominus de Wildesthein». Er war gleichzeitig Meier des Hofes Biel im Leimental, der ebenfalls der Domprobstei gehörte. Wildenstein bestand wohl von Beginn an aus einem mächtigen Wohnturm, dem auf der Ostseite ein kleiner Zwinger mit Toranlage vorgelagert wurde. Zur Burg gehörten keine Herrschaftsrechte, jedoch etliche Felder und Waldflächen. Als bescheidenen Zins mussten die Eptinger der Domprobstei lediglich ein Pfund Wachs pro Jahr entrichten. Als Familiengrablege diente Heinrich und seinen Nachfahren die Kirche von Bubendorf.

Heinrichs Sohn Gottfried verwickelte sich, nachdem er bernische Untertanen bei [Thun](#) überfallen hatte, in eine Fehde mit den Städten [Solothurn](#) und [Bern](#). Diese belagerten Wildenstein 1334 und zerstörten es nach der Einnahme. Ritter Gottfried befand sich zu diesem Zeitpunkt aber nicht auf seiner Burg. Nach der Wiederherstellung wurde diese im grossen Basler Erdbeben von 1356 erneut stark beschädigt. 1378 unternahmen schliesslich die Basler einen Feldzug gegen die Burg, der jedoch vorzeitig abgebrochen wurde. Doch im gleichen Jahr verkaufte Gottfrieds Sohn Henmann Wildenstein an die Geschwister Markwart, Götzmann und Elsi von [Baden](#). Diese überliessen die Anlage bereits 1384 den Deutschordensrittern von Beuggen, denen Markwart angehörte. Der Komtur verkaufte sie nur vier Jahre später an Petermann Sevogel. Rund ein Jahrhundert lang besaßen dessen Nachfahren die Burg, die in dieser Zeit baulich verändert und ausgebessert wurde. Möglicherweise entstanden damals die Rundtürme der Vorburg. 1486 kam Wildenstein durch Erbschaft an den [Luzerner](#) Jakob von Hertenstein, der diesen Besitz bald wieder verkaufte. Nun geriet die Burg in den Streit zwischen Basel und Solothurn um die Vormachtstellung im Jura. Die Familie Bär liess sich als Burgbesitzerin ins Bürgerrecht von Solothurn aufnehmen, doch Basel reagierte, indem es im Jahr 1500 Wildenstein über einen Mittelsmann erwarb.

Auch die Rheinstadt blieb nicht lange im Besitz der Burg. Sie behielt die damit verbundenen Rechte, veräusserte den Bau 1510 aber wieder. Es folgten nun oft wechselnde Besitzer. Die Familie Brand liess ab 1572 zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten vornehmen, welche die Burg weitgehend ihrer mittelalterlichen Wehrhaftigkeit beraubten. Die Familie von [Planta](#), seit 1684 im Besitz der Burg, gab den alten Turm auf und liess in der Nordostecke der Burg anstelle älterer Ökonomiebauten einen neuen Wohntrakt errichten, das nach ihr benannte Plantahaus. Die Fläche, welche sich durch die Auffüllung des Burggrabens ergab, nutzte im 18. Jhd. die Familie Werthemann zur Errichtung einer Gartenanlage und des vor der Burg liegenden Sennhauses.

1792 kam Wildenstein durch Erbschaft an die Basler Familie Vischer und wurde als Privatbesitz in der Helvetischen Revolution und während der französischen Besetzung nicht beschädigt. Sowohl im 19. als auch im 20. Jhd. liessen die Vischer die Burg nach dem jeweiligen Zeitgeist umgestalten. So wurde beispielsweise 1857 der westliche Rundturm bis aufs Untergeschoss abgetragen und mit neugotischem Zinnenkranz und Kegeldach neu erbaut. Auch der Hauptturm wurde wieder wohnlich hergerichtet, dabei aber inwendig stark verändert.

1995 konnte der Kanton Basel-Landschaft Wildenstein von den Nachkommen des letzten Bewohners, Peter Vischer-Milner-Gibson, erwerben. Seither wird die Anlage durch den Verein «Freunde von Schloss Wildenstein» verwaltet. Als der Kanton plante, die beiden Burgen Wildenstein und [Bottmingen](#) aus Spargründen an private Stiftungen zu verkaufen, regte sich in der Bevölkerung grosser Widerstand. In der Volksabstimmung über die sogenannte «Schlösser-Initiative» sprachen sich am 3. März 2013 über 60 Prozent der Stimmenden für einen Verbleib der beiden Kulturdenkmäler beim Kanton aus.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente, inkl. Infotafeln auf der Burg und aktuelle Medienberichte

Literatur

- Bitterli, Thomas - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein | Basel/Berlin, 1995 | Nr. 58
- Hauswirth, Fritz - Burgen und Schlösser der Schweiz, Bd. 7: Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn | Kreuzlingen, 1971 | S. 80-84
- Heyer, Hans-Rudolf - Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft, Bd. II: Der Bezirk Liestal | Basel, 1974 | S. 82-104
- Lipski, Eli / Locher, André - Schlösser der Schweiz | Bern, 2013 | S. 166
- Meyer, Werner (Red.) - Burgen der Schweiz, Bd. 7: Kantone Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, Neuenburg, Jura und Laufental | Zürich, 1981 | S. 41-43
- Meyer, Werner - Burgen von A bis Z: Burgenlexikon der Regio | Basel, 1981 | S. 138-139
- Meyer, Werner / Widmer, Eduard - Das grosse Burgenbuch der Schweiz | Zürich, 1977 | S. 210-211
- Müller, C. A. - Burgen des Kantons Basel-Landschaft | Liestal, 1966 | S. 54-56
- Roth, Carl - Die Burgen und Schlösser der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, II. Teil | Basel, 1933 | S. 125-133

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.schloss-wildenstein-bubendorf.ch

Offizielle Webseite zur Burg

www.fr-schloss-wildenstein.ch

Internetseite des Vereins «Freunde von Schloss Wildenstein»

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 21.11.2015 [OS]